

Transferbedingungen von Indikatoren für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

KBBB- Herbsttagung, Münster

08.10.09 - 09.10.09

Referenten:

Robert Fischbach, BA

Thomas Krikser, Dipl.-Pol.

Gliederung:

1. Einleitende Bemerkungen
2. Belief-System
3. Advocacy Coalition Framework (Sabatier/Jenkins-Smith)
4. Empirie
5. Diskussion der Ergebnisse
6. Perspektiven: ACF und Educational Governance

Kontext:

Transferbedingungen sind u.a.:

„...Überzeugungen, Handlungskompetenzen und Bereitschaften sowie gegebenenfalls Modifikationen institutioneller Normen und Strukturen.“

Innovationstransfer kann auch verstanden werden

„...als Revision institutioneller Regularien und Strukturen sowie einer mehr oder weniger selbstgesteuerten Bearbeitung von Bewußtseinszuständen, Handlungskompetenzen etc.“

*Quelle: BMBF (2001): Innovations- und Transfer-
effekte von Modellversuchen in der beruflichen Bildung.*

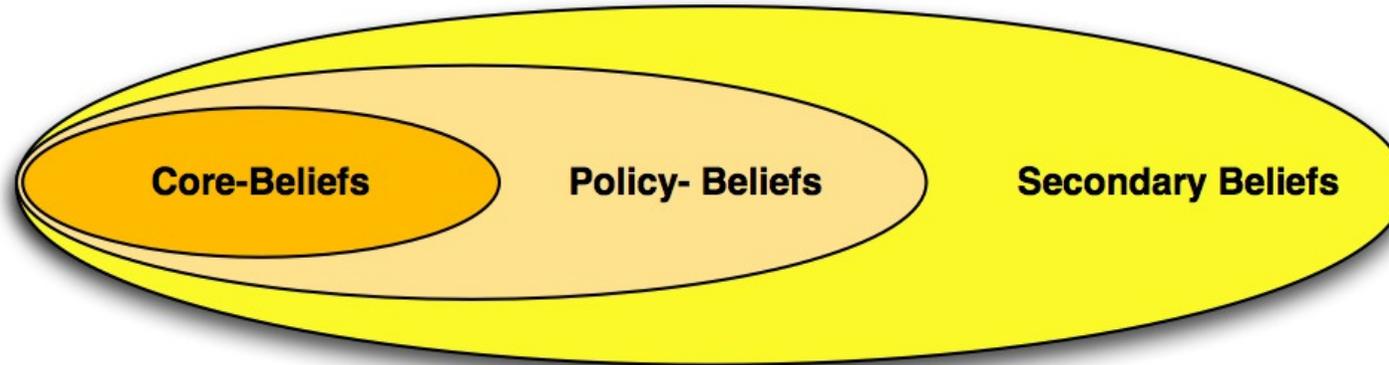
Einleitung: Innovation, Transfer, Akteure

1. Indikatoren = spezifische Form von Wissen (Bormann/Krikser i. E.)
2. Indikatoren für BNE = bildungspolitische Innovation
3. Innovationstransfer vollzieht sich in Aushandlungsprozessen. (Nagel 2009, Bormann 2006, Knorr-Cetina 2002, De Haan 2000)
4. In diesen Aushandlungsprozessen agieren verschiedene Akteure mit unterschiedlichen Positionen. (Hinck, et. al. 2001, Langer 2008)

→ **Fragestellung:**

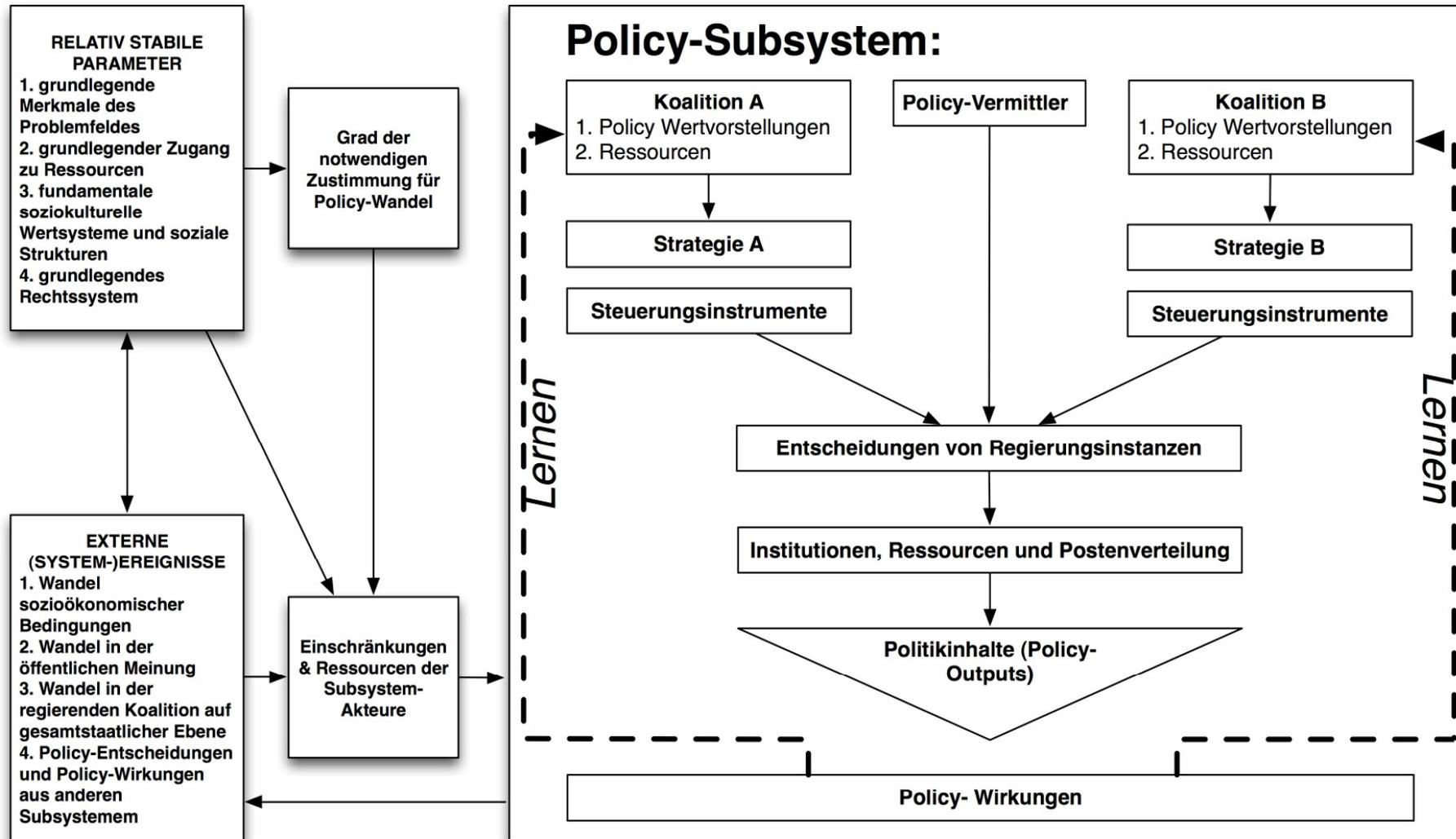
(1) Welche Transferbedingungen werden von den unterschiedlichen Akteuren repräsentiert?
(2) Inwieweit lassen sich aggregierte Akteursgruppen identifizieren?

Das Advocacy Coalition Framework (I)



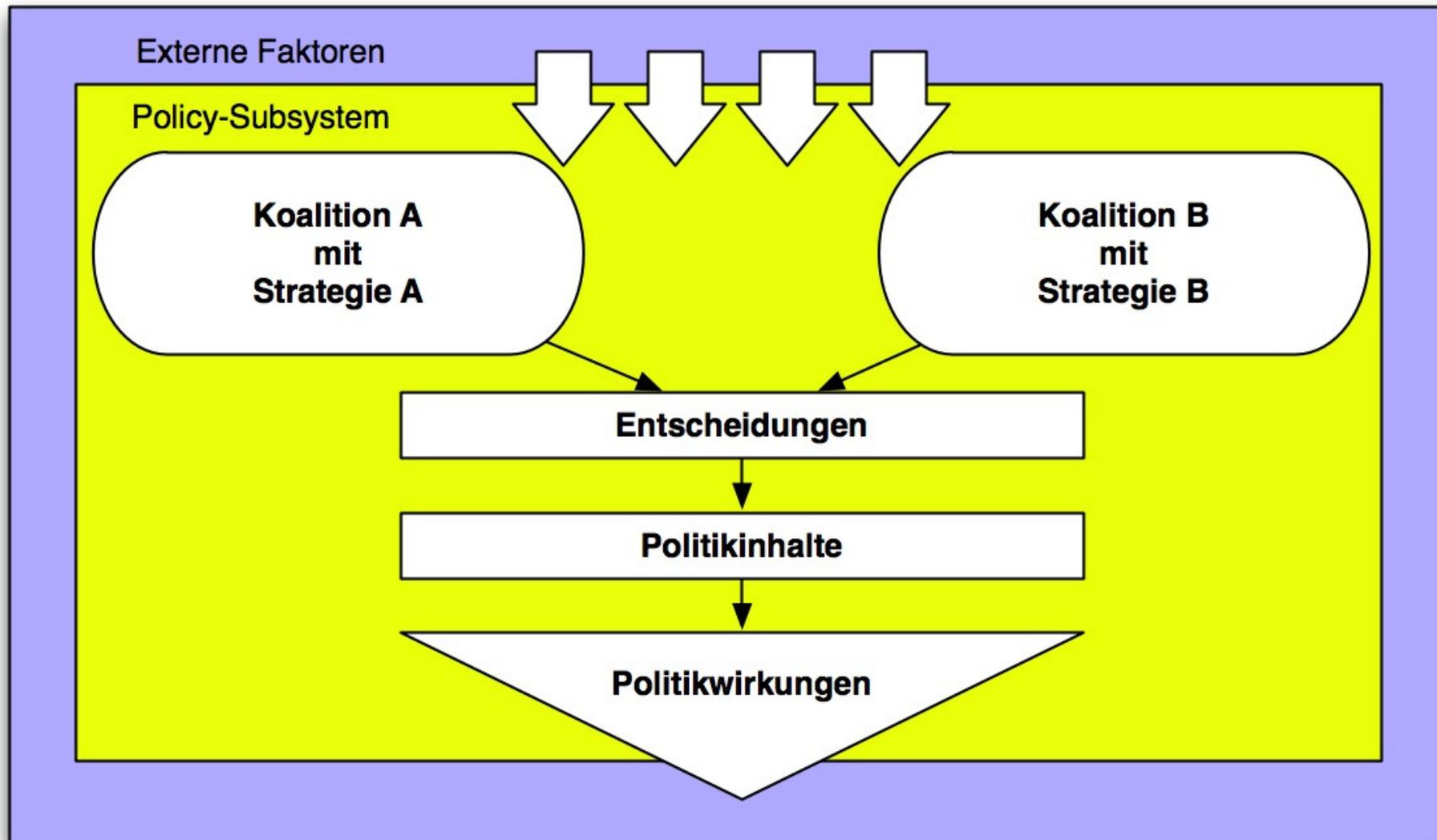
- Core-Beliefs:** kaum veränderbar, paradigmatisch
- Policy-Beliefs:** Wahrnehmungen und Überzeugungen in Bezug auf bestimmte Politikfelder
- Secondary Beliefs:** spezifische Einstellungen & Überzeugungen

Das Advocacy Coalition Framework (ausführlich)



Quelle: nach Sabatier/Jenkins-Smith (1999: 149)

Das Advocacy Coalition Framework (II)



Qualitative Untersuchung: Material

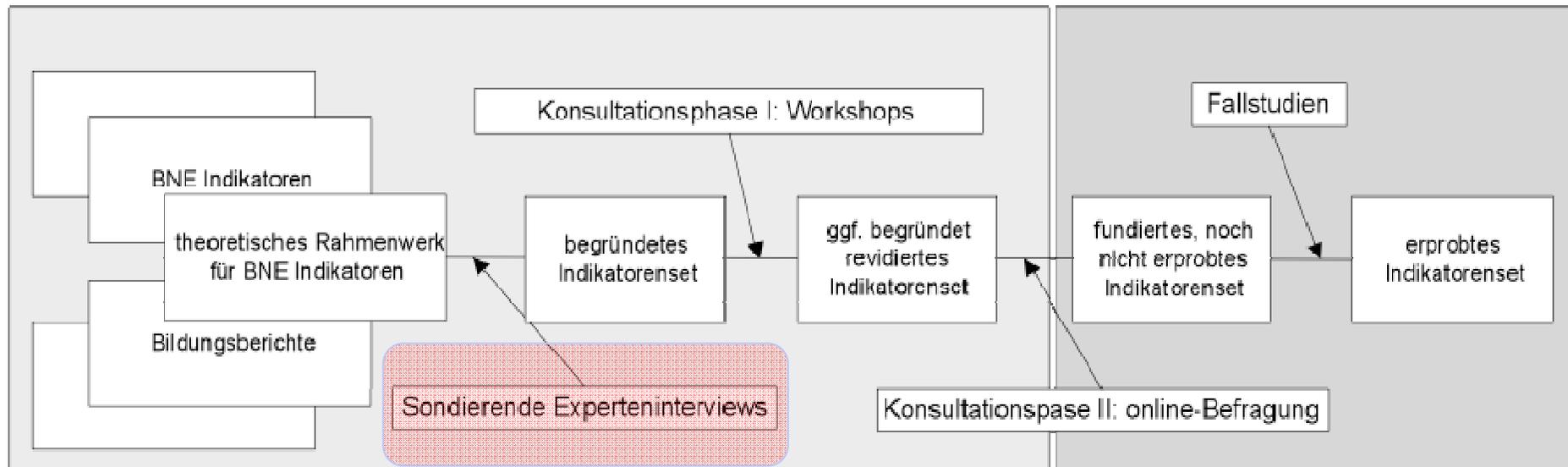
Ergebnisse stammen aus dem Forschungsprojekt „Transferbedingungen Indikatoren für Bildung für nachhaltige Entwicklung“

- 18 Experteninterviews
 - (3 Akteursgruppen)
 - Zivilgesellschaftliche Akteure
 - Akteure aus Wissenschaft und Forschung
 - Akteure aus Politik / Administration

- telefonisch durchgeführte Leitfadeninterviews zur Thematik „Indikatoren für Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- Auswertung: Grounded Theory, computergestützt (MAXQDA)
- Nach den Vorgängen des offenen und axialen Kodierens, entstanden folgende Kategorien, die entsprechende Transferbedingungen repräsentieren:

Indikatoren für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Transferstudie

Projekttablauf:



Laufzeit: 2008-2010

Gesamtprojektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter: Prof. Dr. Michelsen, Lüneburg, Dr. Almut Beringer, Dr. Maik Adomssent, Simon Burandt

Wissenschaftliche Koordination und wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. Inka Bormann, Thomas Krikser, Robert Fischbach

Auftrag und Finanzierung: BMBF

Partner/innen:

- Interfakultäre Arbeitsstelle für Allgemeine Ökologie an der Universität Bern (Schweiz): Dr. Christine Künzli, Dr. Antonietta Di Giulio, Prof. Dr. Kaufmann
- FORUM Umweltbildung (Österreich): Dr. Christian Rammel

Qualitative Ergebnisse I

	n
Förderliche Faktoren	
Autonomie	7
Planbarkeit	6
Passung unterschiedlicher Rationalitäten	25
Rückmelde- Formate im Prozess	11
technische Voraussetzungen	1
Schlüssigkeit des Konzept	14
Passung an andere Domänen	34
Accountability	16
Zukunftsbezug	30
Gewinnerkoalition	9
Orientierung an den Anderen	24
Beteiligung aller Stakeholder des Entscheidungsprozesses	35
definitorische Klarheit des Innovationskonzepts	17
Im Initiationsprozess wird Belohnungssystem benötigt	2
Innovationsdiskurs	71
klare Datengrundlage für Anamnese	27
kollektives Lernen	16
Teilhabe der 'wirklichen' Experten	23
Mehrwert durch Innovation	19
Motivation und Engagement	11
Akzeptanz des Innovationskonzeptes	26
Vernetzung	1
Kommunikation durch Innovation	23
Generierung von neuen Erkenntnissen	12

Qualitative Ergebnisse I

	<i>n</i>
Förderliche Faktoren	
Autonomie	7
Planbarkeit	6
Passung unterschiedlicher Rationalitäten	25
Rückmelde- Formate im Prozess	11
technische Voraussetzungen	1
Schlüssigkeit des Konzept	14
Passung an andere Domänen	34
Accountability	16
Zukunftsbezug	30
Gewinnerkoalition	9
Orientierung an den Anderen	24
Beteiligung aller Stakeholder des Entscheidungsprozesses	35
definitorische Klarheit des Innovationskonzepts	17
Im Initiationsprozess wird Belohnungssystem benötigt	2
Innovationsdiskurs	71
klare Datengrundlage für Anamnese	27
kollektives Lernen	16
Teilhabe der 'wirklichen' Experten	23
Mehrwert durch Innovation	19
Motivation und Engagement	11
Akzeptanz des Innovationskonzeptes	26
Vernetzung	1
Kommunikation durch Innovation	23
Generierung von neuen Erkenntnissen	12

Welche Kategorien repräsentieren zentrale Aspekte des ACF?

Qualitative Ergebnisse I

	n
Förderliche Faktoren	
Autonomie	7
Planbarkeit	6
Passung unterschiedlicher Rationalitäten	25
Rückmelde- Formate im Prozess	11
technische Voraussetzungen	1
Schlüssigkeit des Konzept	14
Passung an andere Domänen	34
Accountability	16
Zukunftsbezug	30
Gewinnerkoalition	9
Orientierung an den Anderen	24
Beteiligung aller Stakeholder des Entscheidungsprozesses	35
definitorische Klarheit des Innovationskonzepts	17
Im Initiationsprozess wird Belohnungssystem benötigt	2
Innovationsdiskurs	71
klare Datengrundlage für Anamnese	27
kollektives Lernen	16
Teilhabe der 'wirklichen' Experten	23
Mehrwert durch Innovation	19
Motivation und Engagement	11
Akzeptanz des Innovationskonzeptes	26
Vernetzung	1
Kommunikation durch Innovation	23
Generierung von neuen Erkenntnissen	12

„... Man muss eher schauen, dass man eine Gewinnerkoalition herstellt, als das man Scheinkonflikte weiter bedient.“ (I4, 12-12)

„... Derjenige, der die Indikatoren akzeptieren soll, muss auch die zugrunde liegende Interpretation akzeptieren.“ (FE2, 6-6)

Qualitative Ergebnisse II

	n
Hinderliche Faktoren	
starke Hierarchien	10
negative Öffentlichkeit	3
Komplexität	16
Verhaftung im Moment	3
unterschiedliche Rationalitäten	24
top- down Prozesse	8
Transfer	28
widersprüchliche Anforderungen an Organisation	9
Bürokratie	10
Sperrigkeit des theoretischen Konzepts	5
Ressourcenaufwand	11
Innovation verursacht kurzfristigen Wettbewerbsnachteil	4
kein kollektives Lernen	2
keine Verantwortung übernehmen	1
Abstrakter Inhalt	9
Zeitlichkeit von Innovationsprozessen	9
implizite Ablehnung	6

Qualitative Ergebnisse II

	n
Hinderliche Faktoren	
starke Hierarchien	10
negative Öffentlichkeit	3
Komplexität	16
Verhaftung im Moment	3
unterschiedliche Rationalitäten	24
top- down Prozesse	8
Transfer	28
widersprüchliche Anforderungen an Organisation	9
Bürokratie	10
Sperrigkeit des theoretischen Konzepts	5
Ressourcenaufwand	11
Innovation verursacht kurzfristigen Wettbewerbsnachteil	4
kein kollektives Lernen	2
keine Verantwortung übernehmen	1
Abstrakter Inhalt	9
Zeitlichkeit von Innovationsprozessen	9
implizite Ablehnung	6

Welche Kategorien repräsentieren zentrale Aspekte des ACF?

Qualitative Ergebnisse II

	n
Hinderliche Faktoren	
starke Hierarchien	10
negative Öffentlichkeit	3
Komplexität	16
Verhaftung im Moment	3
unterschiedliche Rationalitäten	24
top- down Prozesse	8
Transfer	28
widersprüchliche Anforderungen an Organisation	9
Bürokratie	10
Sperrigkeit des theoretischen Konzepts	5
Ressourcenaufwand	11
Innovation verursacht kurzfristigen Wettbewerbsnachteil	4
kein kollektives Lernen	2
keine Verantwortung übernehmen	1
Abstrakter Inhalt	9
Zeitlichkeit von Innovationsprozessen	9
implizite Ablehnung	6

„...die, die mitmachen, sind diejenigen, die vom Konzept eigentlich überzeugt sind, während es bei einer gelingenden Implementierung eines solchen Indikatorensets eigentlich darum ginge, diejenigen, die von einer solchen Form der Innovation im Bildungssystem nicht überzeugt sind, zu überzeugen.“ (FE6, 20-20)

„Dann wäre ein politischer Wille zu erzeugen [...] Das große Problem besteht darin, die Anzahl der Konfliktfälle in diesen Verhandlungen zu reduzieren.“ (FE2, 35-35)

Quantitative Ergebnisse...

Quantitative Ergebnisse

Angeschrieben: 795 Personen

Davon¹:

Mitglieder im Nationalkomitee:	30
Mitglieder am Runden Tisch:	134
Mitglieder in Arbeitsgruppen:	68
Ansprechpartner von Dekade-Projekten:	563

Rücklauf bis zu letzten Frage 29,2% der angeschriebenen.

¹ wenn Personen in mehreren Gremien vertreten waren, werden diese für das höchste Gremium gezählt.

Core-Beliefs BNE

Bildung für nachhaltige Entwicklung ...	Zustimmung
... ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe	98,52%
... ist eine Aufgabe, die jede/n Einzelne/n von uns angeht	94,66%
... erfordert Kooperation mit vielen/anderen Akteuren	97,03%
... erfährt die Aufmerksamkeit, die sie erfahren sollte	8,6%

Core-Beliefs BNE-Indikatoren

Indikatoren für Bildung für nachhaltige Entwicklung ...	Zustimmung
... sollten Vergleichsmöglichkeiten mit der BNE-Praxis in anderen Ländern erlauben	85,80%
... sollten Vergleichsmöglichkeiten mit der BNE-Praxis anderer Bildungseinrichtungen erlauben	89,39%
... sollten Entscheidungen für den gezielten Einsatz von Fördermitteln für BNE vorbereiten helfen	81,84%
... sollten einen Anschluss an die allgemeine Bildungsberichterstattung erlauben	83,33%
... sollten eine Konkretisierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung vornehmen	85,39%

Verteilung nach Arbeit und Gremium

	Ministerium	Hochschule	Schule	Zivilgesellschaftliche Akteure	Wirtschaft	Sonstiges	Gesamt
Gremium der UN- Dekade	20 66,7%	21 39,6%	2 6,9%	36 26,7%	7 30,4%	24 35,3%	110 32,5%
Kein Gremium	10 33,3%	32 60,4%	27 93,1%	99 73,3%	16 69,6%	44 64,7%	228 67,5%
Gesamt	30	53	29	135	23	68	338

Es wird häufig Bedarf für Indikatoren signalisiert.

	Ministerium	Hochschule	Schule	Ziv. Org.	Wirtschaft	Sonstiges	Gremium	Kein Gremium
Zustimmung	16 59,3%	30 65,2%	11 44,0%	50 47,2%	9 60%	21 40,4%	53 57,6%	84 46,9%
Keine Zustimmung	11 40,7%	16 34,8%	14 56%	56 52,8%	6 40%	31 59,6%	39 42,4%	95 53,1%

Für das Indikatorenset gibt es eine große Anzahl potenzieller Nutzer

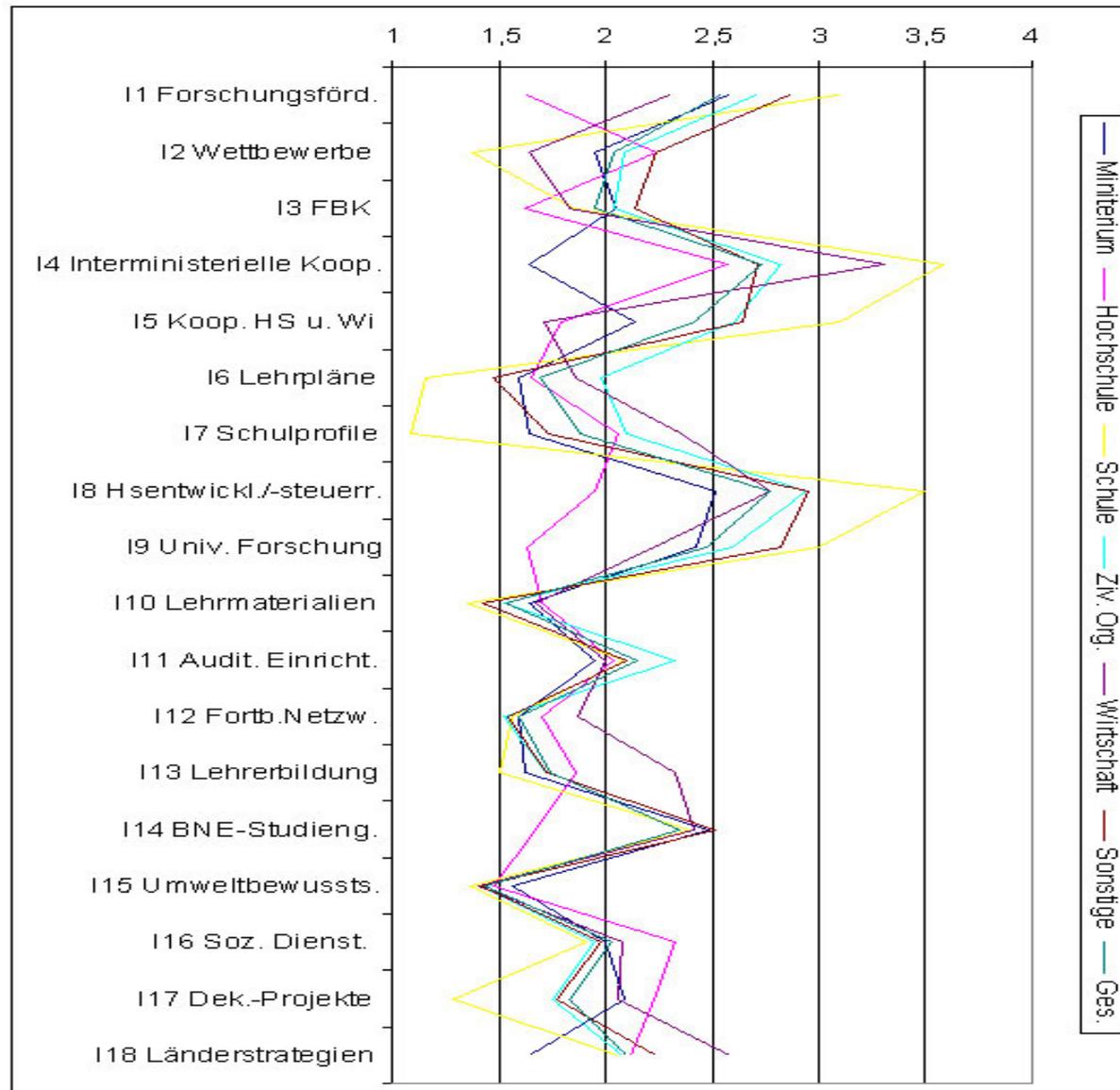
	Ministerium	Hochschule	Schule	Ziv. Org.	Wirtschaft	Sonstiges	Gremium	Kein Gremium
Zustimmung	17 65,4%	20 50%	10 40%	46 46%	8 53,3%	22 50%	52 58,4%	71 44,1%
Keine Zustimmung	9 34,6%	20 50%	15 60%	54 54%	7 46,7%	22 50%	37 41,6%	90 55,9%

Geringe Hilfestellung, Betreuung durch Fachleute.

	Ministerium	Hochschule	Schule	Ziv. Org.	Wirtschaft	Sonstiges	Gremium	Kein Gremium
Zustimmung	8 44.4%	20 58,8%	14 70%	53 67,9%	6 66,3%	27 65.9%	42 60,9%	86 65,6%
Keine Zustimmung	10 55,6%	14 41,2%	6 30%	25 32,1%	3 33,7%	14 34,1%	27 39,1%	46 34,4%

Unsicherheit bei der Anwendung von Indikatoren

	Ministerium	Hochschule	Schule	Ziv. Org.	Wirtschaft	Sonstiges
Zustimmung	11 55%	24 63,2%	14 70%	59 66,3%	9 81,8%	31 68,9%
Keine Zustimmung	9 45%	14 36,8%	6 30%	30 33,7%	2 18,2%	14 31,1%



Indikatoren sind innerhalb der Befragten unstrittig.

Aber:

Einzelne Issues werden von verschiedenen Akteuren bevorzugt.

= >

D.h. das einzelne Indikatoren als Bereicherung gelten

= >

Gewinnerkoalition

Indikatoren werden als Kontrollinstrument wahrgenommen.

	Ministerium	Hochschule	Schule	Ziv. Org.	Wirtschaft	Sonstiges
Zustimmung	20 71,4%	31 68,9%	11 44%	79 74,5%	13 72,2%	37 67,3%
Keine Zustimmung	8 28,6%	14 31,1%	14 56%	27 25,5%	5 27,8%	18 32,7%

Mögliche Erklärung:

Aushandlungsprozesse zu Indikatoren finden im Bereich Schule seit längerer Zeit statt (OECD).

Indikatoren werden nicht mehr als Innovation mit Mehraufwand wahrgenommen, sondern sind bereits Realität.

Diskussion der Ergebnisse hinsichtlich ACF

1. Folgende ACF-Annahmen bestätigen sich:
 - Koalitionen bilden sich quer zur org. Akteurszugehörigkeit (FE, I, PA)
 - Der Transfer wird als Lernprozess von den Akteuren wahrgenommen
 - Transfer wird als „kollektives Lernen“ wahrgenommen
 - Die befragten Experten nehmen Koalitionen als Handlungsakteure wahr
 - Innerhalb des Innovationstransfers werden Positionen „ausgehandelt“
 - Im Policy Konzept sind bestimmte subjektive Theorien über Strategien der Zielerreichung integriert.

2. Ergebnisse rekonstruieren kein ausdifferenziertes Belief-System, sondern ,nur` einen Rahmen

Perspektiven: ACF und Educational Governance

-Konsequenzen für den Terminus „Akteur“

- Wie werden Akteursgruppen aggregiert und identifiziert?

-Konsequenzen für Adressierung von Akteuren

- Werden Akteure im Sinne des ACF (Koalitionen) oder Stakeholder adressiert?

-Konsequenzen für Analyse des „Organisationslernens“

- Welche Bedeutung wird der Rolle externer Faktoren im Organisationslernen zugeschrieben?

Diskussion:

1. ACF als probater Analyserahmen in der erziehungswissenschaftlichen Transferforschung?

2. ACF als Analyserahmen in der Wirksamkeits-/Transferforschung?

Kontaktdaten:

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Robert Fischbach, BA

Freie Universität Berlin /
AB Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung:
Institut Futur
Arnimallee 9
D-14195 Berlin-Dahlem
Phone: +49 (0)30-83 85 46 55
E-Mail: fischbach@institutfutur.de

Leibniz-Zentrum für
Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.



Dipl.-Pol. Thomas Krikser

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung
(ZALF)
Institut für Sozio-Ökonomie
Eberswalder Str. 84
D-15374 Muencheberg
Phone: + 49 (0)33432 82209
E-Mail: thomas.krikser@zalf.de

Literatur

1. Bandelow, Nils C. (2003): Lerntheoretische Ansätze in der Policy-Forschung. In: Maier, Matthias Leonhard; Hurrelmann, Achim; Nullmeier, Frank; Pritzlaff, Tanja und Wiesner, Achim (Hrsg.): Politik als Lernprozess. Wissenszentrierte Ansätze in der Politikanalyse. Opladen: Leske + Budrich.
2. Bormann, Inka (2006): Nachhaltigkeitsaudit als Innovationsstrategie. In: Riess, Werner und Apel, Heino (Hrsg.): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
3. Heintz, H. Theodore Jr. und Jenkins-Smith, Hank C. (1988): Advocacy Coalitions and the practise of policy analysis. In: Policy Sciences. (Band 21), S. 263-277.
4. Hinck, Daniela; Kohler, Michael; Langer, Roman; Moldt, Daniel und Rolke, Heiko (2001): Akteurstheoretische Betrachtungen organisationaler Handlungen. Universitaet Hamburg.
5. Knorr-Cetina, Karin (2002): Die Fabrikation von Erkenntnis : zur Anthropologie der Naturwissenschaft, 2. Aufl. Auflage, Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, Frankfurt am Main: Suhrkamp:
6. Langer, Roman (2008): Steuerungs-Intentionen und Educational Governance — eine Einleitung. In: Langer, Roman (Hrsg.): ‚Warum tun die das?‘ (S. 7-16). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
7. Nagel, Andreas (2009): Fazit zur Umsetzung politischer Realexperimente. Politische Entrepreneure als Reformmotor im Gesundheitswesen? (S. 263-288).
8. Sabatier, Paul A. und Jenkins-Smith, Hank C. (Hrsg.)(1993): Policy Change and Learning. And Advocacy Coalition Approach. Boulder: Westview Press.
9. Sabatier, Paul A. und Weible, Christopher M. (2007): The Advocacy Coalition Framework, Innovation and Clarifications. In: Sabatier, Paul A. (Hrsg.): Theories of the Policy Process. Boulder: Westview Press.
10. Schneider, Volker und Janning, Frank (2006): Policy-Diskurse, deliberative Verhandlungssysteme und Advocacy-Koalitionen. In: Schneider, Volker und Janning, Frank (Hrsg.): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.
11. Wolff, Thomas (2001): A Practitioner's Guide to Successful Coalitions. In: American Journal of Community Psychology. (Band 29), Nr. 2, S. 173-191.